

Gewaltschutzkonzept

der Vereinigten Protestantischen Gemeinde zur Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche („Große Kirche“), Bremerhaven

Stand: Februar 2026

Grundsätze und Zielsetzung

Das Gewaltschutzkonzept der Großen Kirche wurde entwickelt, um eine sichere und geschützte Umgebung für alle Menschen in der Gemeinde zu gewährleisten. Es soll der Vorbeugung sexualisierter und jeglicher anderen Form von Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung dienen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass gemäß der Gewaltschutzrichtlinie der EKD (§2) sexualisierte Gewalt bereits da beginnt, wo Verhaltensweisen bezwecken oder bewirken, die Würde einer Person zu verletzen.

Gemäß dem christlichen Grundverständnis der Gemeinde sollen Nächstenliebe und Wertschätzung den Umgang miteinander prägen. Dies soll sich in der Kommunikation und in den Verhaltensweisen untereinander widerspiegeln.

Daraus resultieren folgende Grundsätze und Ziele:

- Förderung eines respektvollen, wertschätzenden und achtsamen Umgangs auf Augenhöhe
- aufmerksame Wahrnehmung von Konstellationen, in denen ein Machtgefälle zum Einfallstor für Übergriffigkeit führen kann
- Hinterfragen von auffälligen Verhaltensänderungen, Intervention im Verdachtsfall
- Förderung einer Gesprächskultur, die dazu ermutigt, grenzüberschreitendes Verhalten und Übergriffe zur Sprache zu bringen
- Klare Interventionswege bei Verdachtsfällen
- Präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Übergriffen
- Präventionsschulung aller Aktiven und regelmäßige Auffrischung gemäß den Vorgaben der BEK (Brem. Ev. Kirche)
- regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung des Gewaltschutzkonzeptes

Verhaltenskodex

Alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden verpflichten sich, sich an die nachfolgenden Regeln zu halten.

Das Miteinander in der Gemeinde lebt von gelingenden Beziehungen und vom Vertrauen aller Beteiligten untereinander. Durch unser Verhalten und Handeln wollen wir zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beitragen. Das bedeutet im Einzelnen:

Wertschätzung und Respekt

Wir achten die Würde aller und respektieren alle Individuen mit ihrer je eigenen Persönlichkeit.

Verantwortung und Grenzen

Mit der Vertrauensstellung gegenüber anderen gehen wir verantwortungsbewusst um und stärken Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten, in ihrer Fähigkeit selbstbestimmt zu handeln.

Wir verzichten auf verbal und non-verbal abwertendes Verhalten und beziehen gegen gewalttätiges, diskriminierendes und sexualisiertes Verhalten aktiv Stellung.

Nähe und Distanz

Wir achten eigene und fremde Grenzen, besonders im Bereich des persönlichen Schamgefühls.

Im Kontakt mit uns anvertrauten Menschen vermeiden wir jeglichen Missbrauch unserer Rolle und halten eine angemessene Distanz ein. Jede sexuelle Handlung mit, an oder vor Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen ist eine strafbare Handlung.

Achtsamkeit und Handeln

Wir pflegen eine Kultur der Achtsamkeit. Wir schauen hin und nehmen wahr, wo Grenzen überschritten werden. Bei übergriffigem Verhalten handeln wir. Wir sprechen Betroffene an, versuchen ggfls. für Änderung zu sorgen und kontaktieren eine Ansprechperson der Gemeinde. Bei sexuellen Übergriffen (oder entsprechendem Verdacht) wenden wir uns an die Meldestelle der BEK.

Beschwerdewege und Intervention

Betroffene von sexualisierter Gewalt, aber auch Personen, die auffälliges Verhalten beobachtet haben, sollen ermutigt werden, das Gespräch mit dafür benannten Ansprechpersonen zu suchen.

Als Vertrauenspersonen sind in der Gemeinde ansprechbar:

Pastorin Barbara Dietrich, Tel. 0471/96908140 - Mail: barbara.dietrich@kirche-bremen.de
David Schollmeyer (Kantor), Tel. 0471/96154498 - Mail: david.schollmeyer@kirche-bremen.de
Birgit Hoffmann (Lektorin u. Kirchenvorsteherin), Tel. 0471/71591 - Mail: birghoff@gmx.de
Horst Dede (Kirchenvorsteher), Tel. 01629344055 - Mail: horst-dede@t-online.de

Bei jeglichem Verdacht auf sexualisierte Gewalt besteht für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende die Pflicht, die Meldestelle der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) umgehend zu kontaktieren.

Meldestelle für (Verdachts-) Fälle sexualisierter Gewalt:

Nancy Janz, Fachstelle Sexualisierte Gewalt der (BEK)
Haus der Kirche, Franzuseck 2-4, 28199 Bremen
Tel. 0151/75601310 - Mail: nancy.janz@kirche-bremen.de

Die Ansprechstelle für von sexualisierter Gewalt Betroffene und ihre Angehörigen befindet sich in der Ev. Familien- und Lebensberatungsstelle:

Kristin Glockow und Regine Spohr-Vankann
Telefon 0421 333 563, Mail: bek-lebensberatung@kirche-bremen.de
An eine männliche Ansprechperson kann vermittelt werden.

Kontakt bei Fragen zu Prävention und Schutzkonzept:

Heike Wegener, Pastorin in der Ev. Kirchengemeinde Horn, Bremen
Präventionsbeauftragte sexualisierte Gewalt der (BEK)
Tel. 0421/3988766 oder 0171/7026219 - Mail: heike.wegener@kirche-bremen.de

Fachstelle Sexualisierte Gewalt in der BEK

Prävention

Unterstützung! –
Prävention benötigt Information, Austausch und Schulung! Die Präventionsbeauftragte unterstützt bei der Umsetzung der Schutzkonzepte und berät in allen Fragen der Prävention.

Meldestelle

Sofort Handeln! –
Alle Mitarbeitenden der Bremischen Evangelischen Kirche sind dazu verpflichtet, die Meldestelle über jeden Verdachtsfall zu sexualisierter Gewalt umgehend zu informieren.

Ansprechstelle

Vertrauliche Beratung! –
Wenn Sie selbst sexualisierte Gewalt erlebt oder diese in Ihrem Umfeld wahrgenommen haben, wenden Sie sich an die Ansprechstelle. Sie erhalten unbürokratisch und zeitnah einen Beratungstermin. Alle Gespräche sind kostenlos und auf Wunsch auch anonym möglich. Es kann selbstverständlich auch zu männlichen Gesprächspartnern vermittelt werden.



Heike Wegener
heike.wegener@kirche-bremen.de
0171 70 26 219



Nancy Janz
nancy.janz@kirche-bremen.de
0151 75 60 13 10



Kristin Glockow
kristin.glockow@kirche-bremen.de
0421 33 35 63



Regine Spohr-Vankann
regine.spohr-vankann@kirche-bremen.de
0421 33 35 63